

Österreichs Wirtschaft wächst auch 2018 mit über 3%⁴

Österreichs Wirtschaft wuchs im ersten Halbjahr 2018 robust

Die österreichische Wirtschaft ist laut Schnellschätzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im zweiten Quartal 2018 um 0,7% gewachsen (gegenüber dem Vorquartal; real, saison- und arbeitstägig bereinigte Trend-Konjunktur-Komponente). Im Rahmen der OeNB-Konjunkturprognose vom Juni 2018 wurde das Wachstum somit punktgenau prognostiziert. Historisch wurde der Verlauf des BIP-Wachstums im zweiten Halbjahr 2017 geringfügig nach unten revidiert (v.a. aufgrund des etwas schwächeren öffentlichen Konsums und Außenhandels im vierten Quartal 2017). Das Quartalswachstum für das erste Quartal 2018 (0,8%) blieb gegenüber der letzten VGR-Veröffentlichung unverändert.

Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung vom 30.07.2018 (Q2 Flash)

BIP	Privater Konsum	Öffentlicher Konsum	Bruttoanlageinvestitionen	Exporte	Importe	Inlandsnachfrage (o. Lager)	Nettoexporte	Lagerveränderungen	Stat. Differenz	
Veränderung zur Vorperiode in %					Wachstumsbeiträge zum BIP in %-Punkten					
Q2 17	+0,8	+0,4	+0,1	+1,5	+1,4	+1,6	0,6	-0,0	0,3	0,0
Q3 17	+0,9	+0,4	+0,1	+1,3	+1,2	+0,8	+0,5	+0,3	+0,1	-0,0
Q4 17	+0,9	+0,4	+0,0	+1,2	+1,5	+0,7	+0,5	+0,4	-0,1	-0,0
Q1 18	+0,8	+0,5	+0,2	+1,3	+1,0	+0,8	+0,6	+0,1	+0,2	-0,0
Q2 18	+0,7	+0,5	+0,3	+1,2	+0,9	+0,9	+0,6	+0,1	+0,0	+0,0
2016	+1,5	+1,5	+2,0	+3,8	+2,4	+3,6	+2,1	-0,5	+0,1	-0,1
2017	+3,1	+1,6	+1,1	+4,9	+5,3	+5,1	+2,2	+0,3	+0,4	+0,2

Revisionen gegenüber 30.5.2018

BIP	Privater Konsum	Öffentlicher Konsum	Bruttoanlageinvestitionen	Exporte	Importe	Inlandsnachfrage (o. Lager)	Nettoexporte	Lagerveränderungen	Stat. Differenz	
in Prozentpunkten					in Prozentpunkten					
Q2 17	0,01	-0,01	-0,05	-0,02	-0,05	0,27	-0,02	-0,18	0,19	0,01
Q3 17	-0,04	0,01	-0,10	0,13	0,07	0,13	0,02	-0,03	-0,03	0,00
Q4 17	-0,08	0,05	-0,15	0,25	-0,16	-0,36	0,05	0,10	-0,23	0,00
Q1 18	-0,01	0,09	-0,14	0,35	0,09	0,19	0,10	-0,05	-0,12	0,06
2016	0,00	0,00	0,00	0,01	0,06	-0,21	0,00	0,14	-0,13	-0,01
2017	-0,04	0,01	-0,09	0,06	-0,28	0,30	0,00	-0,31	0,24	0,02

Quelle: WIFO, Eigene Berechnungen OeNB

Das Wachstum wurde von der Export- und Inlandsnachfrage getragen. Der Anstieg des privaten Konsums lag im ersten Halbjahr 2018 (jeweils im Vergleich zum Vorquartal) bei robusten 0,5%, jener des öffentlichen Konsums beschleunigte sich leicht. Etwas überraschend wurde die Dynamik der Bruttoanlageinvestitionen historisch – inklusive des ersten Quartals 2018 – nach oben revidiert. Auch im zweiten Quartal des Jahres blieb das Quartalswachstum mit 1,2% hoch. Hierbei nahm der Zuwachs der Ausrüstungsinvestitionen nur leicht ab, die Bauinvestitionen

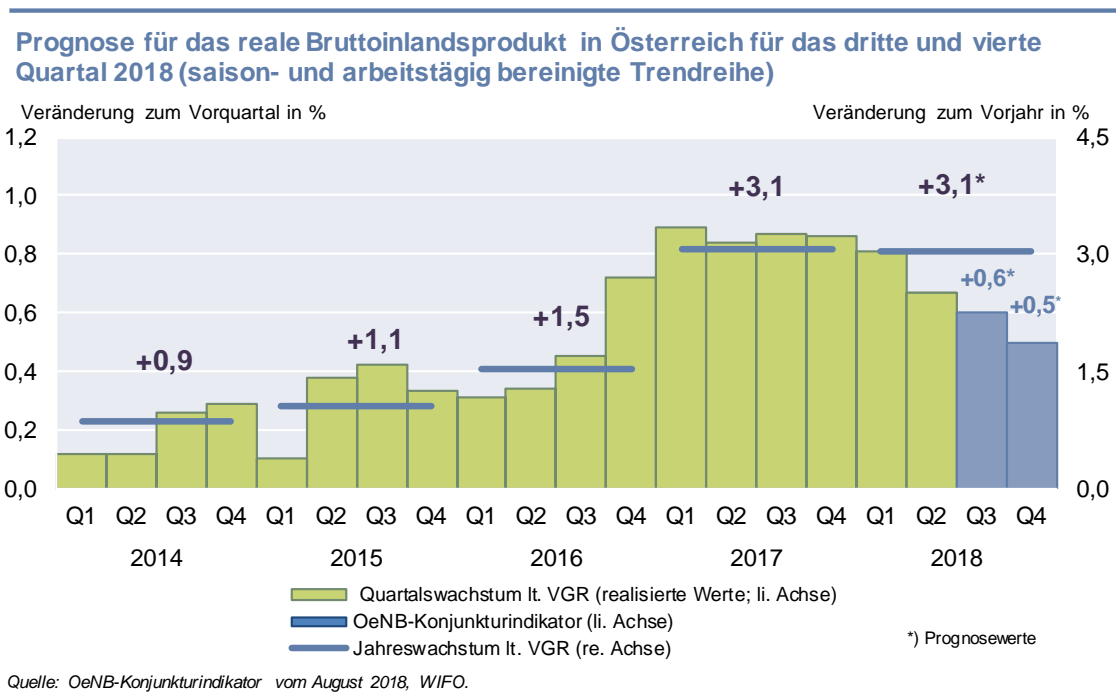
⁴ Autoren: Gerhard Fenz, Fritz Fritzer und Martin Schneider (Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen).

wachsen konstant mit etwas mehr als ½ Prozent. Den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen folgend entwickelten sich die Exporte seit Jahresbeginn 2018 leicht schwächer. Mit einem Quartalswachstum von nunmehr 0,9% lag deren Anstieg im zweiten Quartal gleichauf mit jenem der Importe.

Gegenüber dem ersten Quartal 2018 hat sich die Wachstumsdynamik um 0,14 Prozentpunkte abgeschwächt, lag aber nach wie vor über dem langfristigen Durchschnitt. Allerdings zeigt die – seit der Einführung von ESG 2010 – vom WIFO berechnete und von Eurostat publizierte saisonbereinigte BIP-Reihe eine etwas stärkere Dämpfung der BIP-Dynamik im zweiten Quartal auf 0,5% an, als die von WIFO und OeNB verwendete „Trend-Konjunktur-Reihe“. Das BIP-Wachstum der Eurostat-Reihe lag im ersten Quartal mit 0,9% aber um 0,1 Prozentpunkte höher als jenes der Trend-Konjunktur-Reihe.

Ergebnisse des OeNB-Konjunkturindikators vom August 2018: Österreichs Wirtschaft wächst auch 2018 um mehr als 3%

Die OeNB erwartet auch für die zweite Jahreshälfte 2018 ein über dem langjährigen Durchschnitt liegendes Wirtschaftswachstum. Gegenüber dem Konjunkturröhepunkt zu Jahresende 2017 ist jedoch mit einer leichten Abschwächung zu rechnen. Für das dritte und vierte Quartal 2018 prognostiziert die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) im Rahmen ihrer vierteljährlichen Kurzfristprognose einen Zuwachs des realen BIP von 0,6% bzw. 0,5% (jeweils gegenüber dem Vorquartal). Aufgrund des kräftigen Wachstums zu Jahresbeginn ergibt sich für das Gesamtjahr 2018 mit 3,1% ein gleich starkes Wachstum wie im Vorjahr. Außenwirtschaftliche Unsicherheitsfaktoren wie die weitere Entwicklung internationaler Handelskonflikte stellen ein Abwärtsrisiko für die vorliegende Prognose dar.



Im Gegensatz zu Ländern wie Deutschland oder insbesondere Frankreich hatte Österreich zu Jahresbeginn 2018 keine signifikante Abschwächung des Wirtschaftswachstums zu verzeichnen. Ein wichtiger Grund für die Widerstandskraft der österreichischen Wirtschaft war neben ihrer hohen Wettbewerbsfähigkeit die lebhafte Nachfrage aus den CESEE-Ländern. Die Güterexporte in diese Region wuchsen im bisherigen Jahresverlauf um 8,3% und damit fast doppelt so stark wie

die gesamten Exporte. Gemäß den aktuellen Werten des OeNB-Exportindikators sind die österreichischen Güterexporte auch zur Jahresmitte noch kräftig gewachsen. Erst für die zweite Jahreshälfte signalisieren Vorlaufindikatoren wie die Auftragseingänge der Exporteure eine Abschwächung der Exportdynamik. Für die stark exportabhängige Industrieproduktion wird in den kommenden Monaten eine ähnliche Entwicklung erwartet. Im Bereich der Dienstleistungsexporte stimmt der gelungene Start in die Tourismus-Sommersaison (Mai und Juni) mit einem neuen Rekord von knapp 13 Millionen Nächtigungen ausländischer Gäste für die zweite Jahreshälfte optimistisch.

Neben den Exporten ist die lebhafte Inlandsnachfrage eine tragende Säule im aktuellen Konjunkturzyklus. Sowohl der Konsum als auch die Investitionen tragen wesentlich zum Wirtschaftswachstum bei. Die Einschätzung der Kapazitätsauslastung durch die Unternehmen ist mit knapp 89% auch im dritten Quartal weiterhin über dem langjährigen Durchschnitt und nur knapp unter historischen Höchstständen. Dies lässt zusätzliche Investitionen in Maschinen in der zweiten Jahreshälfte als notwendig erscheinen. Die anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen liefern darüber hinaus weiterhin wichtige Impulse. Lediglich die gestiegenen außenwirtschaftlichen Risiken könnten die Investitionsfreudigkeit der heimischen Unternehmen bremsen. Die Bauinvestitionen sind in den vergangenen Quartalen auf einen stabilen Wachstumspfad eingeschwenkt und auch der Ausblick für die nächsten Monate ist positiv, da sowohl Stimmungsindikatoren als auch harte Faktoren wie Auftragslage und Baubewilligungen einen steigenden Trend aufweisen.

Die privaten Haushalte sollten in den kommenden Monaten Spielraum für zusätzliche Konsumausgaben haben. Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Lohnabschlüsse lassen trotz der rohstoffpreisbedingten höheren Inflation die Reallöhne in Österreich steigen. Gleichzeitig ist die Entwicklung am Arbeitsmarkt ausgezeichnet. Die nationale Arbeitslosenquote lag im Juli saisonbereinigt bei 7,6% und damit einen Prozentpunkt unter dem Wert des Vorjahresmonats; die Arbeitslosenquote gemäß Eurostat-Definition betrug 4,7% (-0,7 Prozentpunkte). Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten stieg zur Jahresmitte 2018 mit rund 2,5% gegenüber dem Vorjahresmonat noch immer äußerst kräftig. Die unterjährige Entwicklung der saisonbereinigten Arbeitslosen- und Beschäftigungszahlen zeigt jedoch, dass im Einklang mit der allgemeinen Konjunkturentwicklung auch am Arbeitsmarkt der Konjunkturmehrpunkt überschritten wurde. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen geht saisonbereinigt im bisherigen Jahresverlauf nicht mehr so deutlich zurück und auch das Beschäftigungswachstum hat sich etwas abgeschwächt.

Ergebnisse des OeNB-Exportindikators vom August 2018: Belebung des Güterhandels zur Jahresmitte

Im Mai 2018 wurden gemäß aktuellen Zahlen von Statistik Austria nominell um 2,2% weniger Güter im Ausland abgesetzt als im Vorjahresmonat und damit deutlich weniger als im bisherigen Jahresverlauf (siehe Tabelle). Diese Entwicklung war im Rahmen des letzten OeNB-Exportindikators vom Juli erwartet worden (-3,3%) und ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass im Mai 2018 zwei Arbeitstage weniger als im Vorjahr zur Verfügung standen. Insgesamt belief sich das Exportwachstum in den ersten fünf Monaten des Jahres 2018 auf 4,5%.

Die regionale Aufteilung zeigt, dass das Exportwachstum breit gefächert ist. Mit der Ausnahme von Frankreich und Russland wurden im bisherigen Jahresverlauf 2018 auf allen wichtigen Exportmärkten mehr Güter abgesetzt. Besonders erfreulich entwickelte sich der Handel mit den CESEE-Ländern. Die Güterexporte in diese Region wuchsen im bisherigen Jahresverlauf um 8,3% und damit fast doppelt so stark wie die Exporte insgesamt. Die Exporte nach Deutschland

entwickelten sich mit einem Plus von 4,5% durchschnittlich. Auch in der Analyse der Exporttätigkeit nach Gütergruppen spiegelt sich die Breite der aktuellen Exportentwicklung wider. Mit Ausnahme des Bereichs chemische Erzeugnisse (-2,8%) wurde in den ersten fünf Monaten für alle Gütergruppen ein Plus verzeichnet. Die stärkste Wachstumsdynamik erzielten die Bereiche Fahrzeuge (+13%) und bearbeitete Waren (+7,2%).

Tabelle: LKW-Fahrleistung und Güterexporte

	LKW- Fahrleistung	Güterexporte, nominell	LKW- Fahrleistung	Güterexporte, nominell
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>				
	<i>Nicht bereinigt</i>		<i>Saison- und arbeitstägig bereinigt</i>	
2018M01	13,0	3,6	9,2	0,3
2018M02	5,9	5,5	5,8	5,2
2018M03	0,1	5,9	6,5	12,4
2018M04	10,4	10,4	3,9	4,5
2018M05	0,4	-2,2	7,4	4,7
2018M06	9,6	12,5	6,1	8,2
2018M07	8,5	10,9	5,1	6,7
2017Q3	2,6	7,2	3,8	8,1
2017Q4	4,9	9,8	4,9	10,0
2018Q1	5,8	5,0	7,1	5,8
2018Q2	6,6	6,6	5,8	5,7
2016	4,8	-0,3	5,1	0,0
2017	3,4	8,2	3,5	8,3

Anm: Fett markierte Werte sind Prognosewerte

Quelle: ASFINAG-Maut Service GmbH, Statistik Austria und OeNB

Die aktuellen Ergebnisse des auf LKW-Fahrleistungsdaten basierenden OeNB-Exportindicators signalisieren für die Monate Juni und Juli 2018 ein Wachstum der nominellen Güterexporte von 12,5% bzw. 10,9% (siehe Tabelle). Die markante Wachstumsbeschleunigung gegenüber dem Mai ist Arbeitstageffekten geschuldet. Der Mai weist heuer zwei Arbeitstage weniger auf als im Vorjahr, Juni und Juli hingegen jeweils einen Arbeitstag mehr. Aber auch bereinigt um diese Effekte erwarten wir für die Monate Juni und Juli eine dynamische Entwicklung mit Wachstumsraten der nominellen Güterexporte von durchschnittlich knapp über 7%.

Die verfügbaren Vorlaufindikatoren für den weiteren Verlauf der Güterexporte zeichnen ein uneinheitliches Bild. Während die Einkaufsmanager die Exportauftragsentwicklung zuletzt recht verhalten eingeschätzt haben, lässt die Umfrage der Europäischen Kommission keine merkliche Abkühlung der Exportkonjunktur erwarten. In diesen divergenten Einschätzungen spiegeln sich die zuletzt deutlich gestiegenen außenwirtschaftlichen Risiken wider.

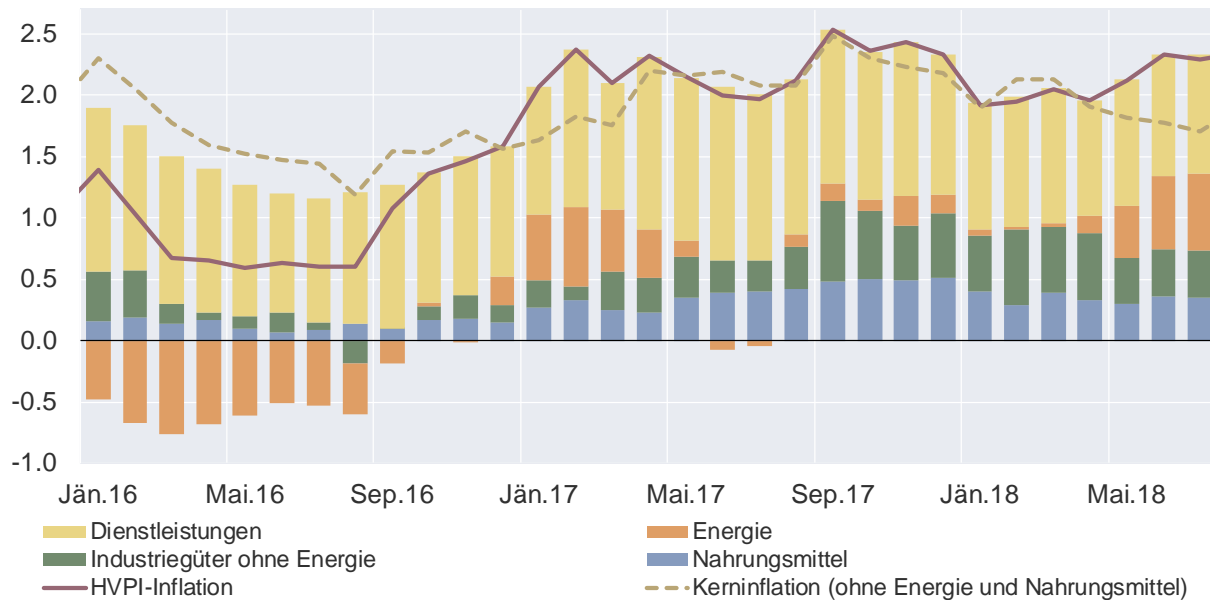
Die österreichische HVPI-Inflation lag im Juli 2018 bei 2,3%

Die österreichische HVPI-Inflationsrate belief sich im Juli 2018 auf 2,3 % und ist damit seit April dieses Jahres (April 2018: 2,0 %) etwas angestiegen. Die Kerninflationsrate (ohne Energie und Nahrungsmittel) verringerte sich von 1,9 % im April 2018 auf 1,7 % im Juli 2018. Der Anstieg der HVPI-Inflationsrate seit April dieses Jahres ist ausschließlich auf die Energie-Komponente des HVPI zurückzuführen, wobei dafür der deutliche Anstieg des Ölpreises ausschlaggebend war. Industriegüter ohne Energie dämpften den Inflationsanstieg. Vor allem

langlebige Konsumgüter (Fahrzeuge, Datenverarbeitungsgeräte sowie Geräte zur Ton- bzw. Bildwiedergabe) gaben dafür den Ausschlag. Die Inflationsentwicklung aller anderen Sondergruppen des HVPI-Warenkorbs (Nahrungsmittel und Dienstleistungen) war von April 2018 bis Juli 2018 relativ stabil.

Beiträge der Komponenten zur HVPI-Inflation

Inflationsraten in %;
Inflationsbeiträge in Prozentpunkten



Quelle: Statistik Austria, OeNB.
Letzte Beobachtung: Juli 2018.